

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Schlagzeuger brauchen viel Geduld in den Proben

Im vorigen Jahr erreichte die Kooperation zwischen dem Musikbund von Ober- und Niederbayern und den Münchner Philharmonikern mit einem gemeinsamen Konzert unter dem Motto »Frack trifft Tracht« einen (vorläufigen) Höhepunkt. Maestro Valery Gergiev dirigierte ein Gemeinschaftsorchester aus philharmonischen und Musikvereinsmusikern. Im Juni 2013 wurde die Kooperation anlässlich des 60-jährigen Bestehens des MON im Rahmen eines Festakts feierlich besiegelt. Seither wirken zahlreiche Bläser des weltberühmten Orchesters in MON-Fortbildungen (vor allem bei der Bläserakademie »advanced«) mit. Bei der diesjährigen Arbeitsphase des Sinfonischen Blasorchesters des MON waren philharmonische Bläser als Registerdozenten mit dabei. Blasmusikdirigenten dürfen ihren berühmten Vorbildern während der Probe über die Schulter schauen. Im Gegenzug besuchen immer mehr MON-Musiker die Konzerte der Münchner Philharmoniker. Uli Haider, stellvertretender Solo-Hornist der Münchner Philharmoniker, ist Dozent, MON-Beiratsmitglied, Mit-Initiator, unermüdlicher Aktivposten und überhaupt Spiritus Rector der Kooperation. In einer monatlichen Kolumne erklärt er »sein« Orchester. In dieser Ausgabe widmet er sich den Schlagzeugern.

Wir haben uns noch nie so richtig über die Schlagzeuger unterhalten, dabei sind sie für viele Leser eine besonders interessante Gruppe...

Grundsätzlich habe ich vor der Leistung aller Kollegen Respekt, trotzdem nehmen die Schlagzeuger in meiner Achtung eine besondere Rolle ein. Sie sind wohl diejenigen Orchestermusiker, die die umfassendste Ausbildung durchlaufen. Es ist einfach unglaublich, wie viele verschiedene Instrumente sie beherrschen, zumal diese ganz unterschiedliche Anforderungen mit sich bringen. Schon wenn man die Mallets, also Glockenspiel, Marimbafon, Vibrafon und Xylofon betrachtet, kommt man ins Staunen, vor allem wenn diese mit zwei oder mehr Schlägeln pro Hand gespielt werden. Dann kommen aber noch die Trommeln dazu, Becken, Triangel, Gong, Tamtam, Röhrenglocken usw. Da wird man mit dem Aufzählen gar nicht mehr fertig. Jedes dieser Instrumente braucht Übung und

sehr viel Feingefühl. Schlagzeuger sind immer auf der Suche nach Klangverbesserung, probieren neue Instrumente oder testen andere Spielweisen. Bei zeitgenössischer Musik müssen sie sogar manchmal neue Instrumente bauen. Langweilig wird es denen vielleicht höchstens mal im Konzert. Denn obwohl Schlagzeuger so viele Instrumente beherrschen, brauchen sie in Proben und Konzerten viel Geduld, weil für sie oft sehr wenig zu spielen ist.

Mit Ausnahme der Pauker.

Ja. Pauker sind in der Regel gut beschäftigt, aber genau genommen gehören sie ja nicht zu den Schlagzeugern. Schon im Studium findet meist eine Spezialisierung statt und man entscheidet sich entweder für das eine oder das andere. Ein gutes Empfinden für Rhythmus braucht man aber immer. Am anspruchsvollsten dürfte sein, das richtige Timing zu haben. Dass ein Beckenschlag zum Beispiel



genau dann kommt, wann er soll, ist wirklich eine Kunst, denn im Gegensatz zum kurzen Weg der Zunge, der bei uns Bläsern den Tonbeginn steuert, sind es bei den Schlagzeugern fast immer große körperliche Bewegungen und die brauchen nun mal Zeit. Hat man im Ernstfall mit dem Ausholen zu früh begonnen, ist es kaum möglich, den Ton noch zurückzuhalten.

www.mphil.de

www.ulrichhaider.de

Die Blasmusik der Münchner Philharmoniker

Am 1. August ab 20 Uhr spielt die Blasmusik der Münchner Philharmoniker erstmals in einem Festzelt auf. Schauplatz dieses außergewöhnlichen Blasmusik-Schmankerls ist das Festzelt des Gaurachtenfestes in Bernau am Chiemsee. Dirigent Albert Osterhammer, der selbst Dirigent der Blaskapelle Bernau ist, ermöglichte diesen Auftritt. Die Blasmusik der Münchner Philharmoniker, ausnahmslos mit Ausnahmekönnern bestückt, steht für traditionelle und konzertante Blasmusik mit philharmonischem Klang. Mit dabei ist auch Moderatorin Traudi Siferlinger, die durchs Programm führen wird.

2000 Besucher finden am 1. August im Bernauer Festzelt Platz, die Karten sind für 20,90 Euro im Vorverkauf bei Ticket Scharf erhältlich.

www.ticketscharf.de



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: Hans Engels